

Buchdrucker:

Die durchschnittlichen Käferzahlen je Standort haben jetzt die Gefahrenschwelle erreicht und heftig überschritten.

Die Meldungen über Befall von mehr als 20 Bäumen häufen sich. Befall von Einzelbäumen mitten in den Beständen erschwert die Suche.

Unter der Rinde sind nun häufig Jungkäfer zu sehen, deren Färbung auf baldigen Ausflug hindeutet, jedoch sind alle Stadien – von der Rammelkammer bis hin zum fertigen Jungkäfer zu finden. In den Fallen des Bereichs Dingolfing-Landau treten jetzt deutlich die Jungkäfer des Buchdruckers hervor. Ich schätze deren Anteil am Gesamtfang auf bald 50 %. Zusammen mit den Geschwisterbruten anliegenden Altkäfern erhöht sich deshalb das Schwärmaufkommen. Die Befallsgefahr steigt, die Befallserkennung ist aber immer noch fast ganz auf die Naherkennungsmerkmale (Bohrmehl und Einbohrungen) angewiesen. Meldungen über das Erscheinen der Fernmerkmale (Kronenveränderungen) gibt es bisher noch wenige.

Allerdings werden Unsicherheiten in der Befallserkennung auch von geübten Waldbesitzern geäußert, denn an mickrigen Fichtenkronen, bei denen weder Bohrmehl noch Einbohrungen im unteren Bereich zu sehen sind, besteht natürlich die Gefahr des Kupferstecherbefalls. Dieser ist am stehenden Baum generell erst sehr spät im Befallsgeschehen zu erkennen. Das erschwert die Entscheidung – Einschlag oder nicht – natürlich. Alternativ zum Einschlag dieser Bäume sind vermehrte Kontrollen solcher Bäume unerlässlich, was die Entscheidungsfindung hin zu „Einschlag“ schiebt.

Die neue Meldung zum Käfergeschehen des Fachinstituts in Weihenstephan ist unter <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/332958/index.php> zu finden, der Vergleich zum Jahr 2022 im Landkreis Dingolfing-Landau hier anhand der beiden folgenden Grafiken.

Der Schwärmverlauf des Vorjahres zeigt eine klassische Schwärmkurve:

Ausschwärmen der Altkäfer während der ersten 6 Wochen der Flugsaison, dann Erscheinen der 1. Jungkäfer = Erhöhung der Käferzahlen mit Überschneidung durch die Geschwisterbrutanleger (weitere 10 Wochen) sowie danach das Erscheinen der 2. Nachkommengeneration.

Anders die heurige, bisherige Schwärmkurve:

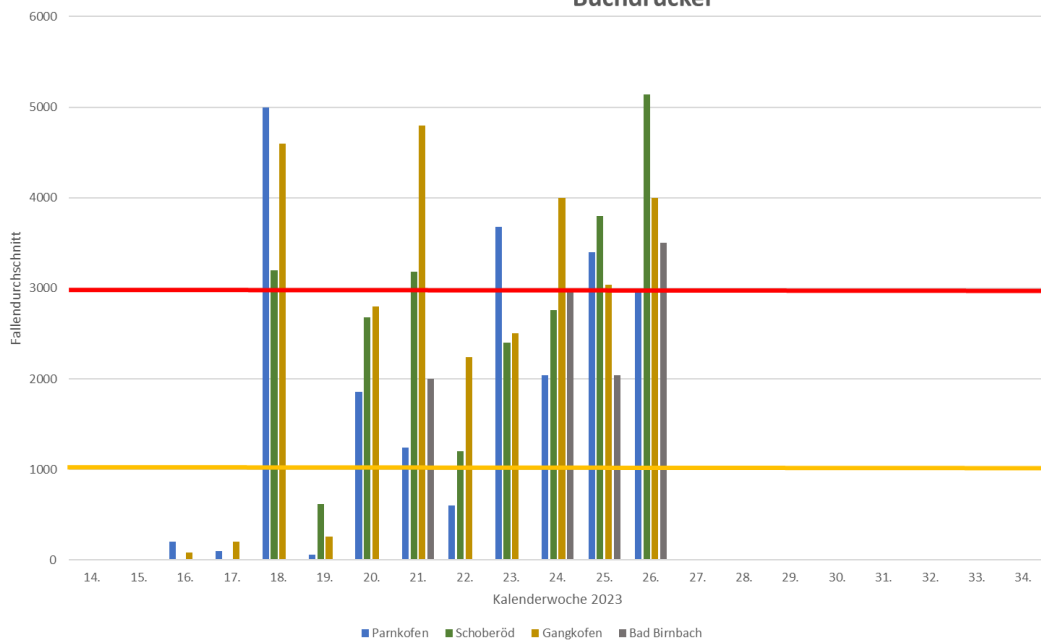
Aufgrund der Witterung verspäteter Flugbeginn, dann stetige Erhöhung der Käferzahlen bis hin zur letzten Woche und dem Erscheinen der Jungkäfer.

Falls nun keine Kühlwetterphase mit häufigem Regen dazwischenfährt, ist mit der stetigen Erhöhung der Käferzahlen – das heißt mit wachsender Befallsgefahr in den Beständen zu rechnen. Bei großer Hitze zunehmend in den Beständen, dort, wo es nicht so heiß wird.

Landau, 06.07.2023

Borkenkäfermonitoring AELF Landau a. d. Isar - Pfarrkirchen - Sommer 2023

Buchdrucker



Borkenkäfermonitoring Landkreis Dingolfing Landau 2022 - Buchdrucker

